



Liebe Kundinnen und Kunden,  
 liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Preise steigen und steigen und das Leben wird für viele unbezahlbar. Das gilt besonders für diejenigen, die unterdurchschnittlich verdienen. Und dazu gehören auch die Beschäftigten im Einzelhandel. Sie sind meist in den unteren Entgeltgruppen mit um die 2.000 Euro brutto eingruppiert. Die letzte Lohnerhöhung haben sie mit 1,7% im April 2022 bekommen. Bei einer Inflationsrate von 6,9% im Jahr 2022. Und selbst diese Erhöhung haben nicht alle bekommen, weil viele Unternehmer im Einzelhandel aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten und dadurch nur noch 28% tarifgebunden sind.



#### Warnstreik im Cannstatter Carré am 11.8.

Handel von Lohndumping und Verschlechterung der Arbeitsbedingungen geprägt und ist eine der Branchen mit dem höchsten Altersarmutsrisiko und immer weniger tarifgebundener Betriebe. Die Allgemeinverbindlichkeit muss durchgesetzt werden!

Es kann nicht sein, dass immer mehr VerkäuferInnen einen Zweitjob brauchen, um über die Runden zu kommen. Die Arbeitgeber sind bislang nicht bereit, die Forderungen der Gewerkschaft ver.di zu erfüllen. Sie wollen die extreme Ausbeutung im Einzelhandel fortsetzen. Seit April letzten Jahres kämpfen die KollegInnen des Handels schon für mehr Geld. Das "Angebot" der Handelsverbände bedeutet massive Reallohnverluste und damit geringere Kaufkraft ihrer Beschäftigten. Sie haben ihr erstes Angebot auch im Lauf der 9 Monate kaum verbessert. Es geht ihnen darum, ihre Profite auf Kosten der Beschäftigten weiter zu erhöhen: Unter den reichsten Deutschen finden sich zahlreiche Besitzer von Handelsunternehmen.

Die Ladenketten unterlaufen den Streik, indem sie prekär beschäftigte Aushilfskräfte als Streikbrecher einsetzen, Prämien für die Streiktage für Nichtstreikende bezahlen und manche Ketten zahlen bereits etwas mehr Geld, um die Streikfront zu brechen. Doch die KollegInnen lassen sich weder einschüchtern, noch spalten. Sie kämpfen weiter für mehr Geld. Es ist enorm wichtig, dass die Beschäftigten im Einzelhandel nicht alleine gelassen werden, sondern breit von allen anderen Gewerkschaften, von Kolleginnen und Kollegen und KundInnen unterstützt werden. **Wir wollen einen Beitrag leisten, diesen Streik zu unterstützen. Wir fordern Sie auf, an Streiktagen nicht einzukaufen.**

#### Nächstes Treffen des Krisenbündnisses:

**Dienstag, 23. Januar 2024**

um 18 Uhr im Gewerkschaftshaus, Willi-Bleicher-Str. 20  
 Das Krisenbündnis ist offen für weitere MitstreiterInnen, Organisationen oder Einzelpersonen.

Kontakt: [krisenbuendnis@lists.riseup.net](mailto:krisenbuendnis@lists.riseup.net)

Homepage: <https://krisenbuendnis-stuttgart.org/>

**Z**UKUNFTSFORUM STUTTGARTER  
 GEWERKSCHAFTEN

Kontakt: [webmasterzufo@yahoo.de](mailto:webmasterzufo@yahoo.de)

Homepage: <https://vernetzung.org/> => VKG vor Ort  
 => Stuttgart